

ALSTER

MAGAZIN

LOCAL PEOPLE & LIFESTYLE

GRATIS



Peter Finké (BVE), René Gögge, kulturpolitischer Sprecher der Grünen, Isabella Vértes-Schütter, kulturpolitische Sprecherin der SPD und Klaus Kolb, GF Kulturhaus Eppendorf (v.l.)

400.000 € für das Kulturhaus Eppendorf

Mit Mitteln von bis zu 400.000 Euro aus dem Sanierungsfonds wollen die Regierungsfractionen von SPD und Grünen das Kulturhaus Eppendorf unterstützen. Mit dem Geld wird der Neubau im Rahmen des Projekts Martini 44 unterstützt. Einen entsprechenden Antrag bringt Rot-Grün in die Bürgerschaft Ende März ein (siehe Anlage).

Dazu René Gögge, kulturpolitischer Sprecher der Grünen Bürgerschaftsfraction, sagt dazu: „Stadtteilkulturzentren sind Orte, um gemeinsam aktiv zu sein, Kultur zu erleben und selbst zu gestalten. Das Kulturhaus Eppendorf leistet auf diese Weise seit vielen Jahren einen riesigen Beitrag zum Zusammenleben im Stadtteil und in der Region. Es ist großartig, dass die Vernetzung mit vielen Partner mit dem Neubau an der Martinistraße nun im wahrsten Sinne in Stein gemeißelt wird. Die verschiedenen Einrichtungen werden sich unter einem Dach ergänzen und gegenseitig bereichern. Diese Kooperation ist vor allem im Zusammenwirken von Jung und Alt vorbildlich.“

Dazu Isabella Vértes-Schütter, kulturpolitische Sprecherin der SPD-Bürgerschaftsfraction: „Wir setzen unseren Kurs, die Kultureinrichtungen auch über Investitionen aus dem Sanierungsfonds 2020 zu stärken, fort. Seit 1989 ist das Kulturhaus Eppendorf ein Ort der Begegnung und ein wichtiger Pfeiler für die Stadtteilkultur. Es freut mich sehr, dass wir den Neubau unterstützen können. Das Kulturhaus wird im Rahmen des Projekts Martini44 seine Fläche verdoppeln und mit Saal, Gruppenräumen und Gastronomie das Herzstück des Zentrums bilden. Die Menschen aus den Vereinen, die sich für dieses wunderbare Projekt zusammengetan haben, setzen auf Zusammenhalt und wollen einen Ort schaffen an dem sich alle wohlfühlen. Erneut zeigt sich, welche wichtige Rolle der Stadtteilkultur für die Entwicklung unserer Quartiere zukommt.“